

Text zum Bearbeiten

- Es sollte einfach nur ein Spaß sein, etwas Persönliches, eine besondere Aufmerksamkeit, gedacht nur für ihn allein, um ihm mit einer Freude zu machen. Doch am Ende wurde es ein Alptraum, eine ausweglose Situation, die sich nie mehr ganz aus dem Leben der 13-jährigen Lea aus Heidenheim löschen lassen wird. Lea (Name von der Redaktion geändert) hat sich selbst porträtiert, mit dem Smartphone. Soweit nichts Besonderes für ihr Alter. Doch Lea hat Nacktbilder gemacht, von sich selbst, hat einige davon dann über WhatsApp an ihren Schwarm geschickt, weil er es von ihr gefordert hat. Sie tat es, um ihm zu gefallen.
- Und er fand auch Gefallen an den Bildern. Aber eben nur kurz. Denn dann schickte er die Bilder weiter an einen Kumpel. Und dieser behielt die Fotos natürlich auch nicht für sich, sondern verschickte sie wiederum an einige seiner Freunde. Jetzt setzte der berühmte Schnellball-effekt ein, Lea hatte bereits die Kontrolle über ihre Privatsphäre verloren. Bald wusste die halbe Klasse, dass sie Nacktfotos von sich gemacht hat, irgendwann dann sogar die gesamte Schule. Lea wurde auf dem Schulhof als „Hure“ beschimpft, von anderen Mädchen angespuckt, ihre Freundinnen mieden sie. Lea ist zum Sexting-Opfer geworden, einfach, weil sie leichtfertig intime Fotos von sich verschickte.
- In ihrer Verzweiflung beschloss sie, die Schule zu wechseln. Weg aus Heidenheim, neu anfangen an einer Schule im Ostalbkreis. Doch in Zeiten von Facebook und Co. bleiben die kleinen und großen Sünden nicht mehr verborgen, nach kurzer Zeit wussten auch an ihrer neuen Schule die ersten Schüler Bescheid. Und wieder steht die 13-Jährige im Mittelpunkt, wird regelmäßig mit den Nacktbildern konfrontiert. Leas Leben hat sich aufgrund ihrer Gutgläubigkeit um 180 Grad gedreht, aus einer lebenslustigen Heranwachsenden wurde ein verzweifelter Teenie mit Angst vor der Zukunft.
- Mathias Ostertag: Sexting: Wenn aus Spaß ein Alptraum wird.
www.swp.de/heidenheim/noise/art1184937,2452580
 [06.04.2014]